

Notizen von der 18. Übung am 4. 2. 2023

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Kimura)

Thema: Risiken

Yokohama, den 5. Februar 2023

Haruyuki ISHIMURA

**Erläuterungen von Herrn Ishimura**

Am einfachsten wäre es, wenn man dächte: „<sup>Alles</sup>Es wird, wie es wird.“

**Frau Hata interviewt Frau Osaka.**

„Fahren Sie manchmal zu schnell, wenn die anderen auch so schnell fahren?“

Haben Sie schon mal eine Geschwindigkeitsbeschränkung überschritten?“

„Ich probiere nicht alles, was andere essen.“

„Vermeiden Sie rohes Fleisch zu essen, weil Sie denken, daß darin Viren sein könnte?“

„Essen Sie keine Insekten, weil sie etwas enthalten könnten, was für Menschen gefährlich ist?“

„So etwas zu essen, traue ich mir nicht zu.“

„Haben Sie schon mal ein Risiko unterschätzt? Sind Sie z. B. mal bei der Aufnahmeprüfung einer Universität durchgefallen?“

„Ich glaube nicht, daß ich schon mal ein Risiko unterschätzt habe.“

„Zu schnell gefahren bin ich noch nie, auch wenn ich es sehr eilig hatte.“

**Herr Ishimura interviewt Frau Hata.**

„Ich spreche niemanden an.“

„Ich spreche schon mal jemanden nicht an, weil ich denke, das könnte ihm lästig sein.“

„Ich bin zu scheu, <sup>um</sup>jemanden anzusprechen, den ich nicht kenne.“

„Ich habe in Deutschland zum ersten Mal Fruchtgummi gegessen.“

**Frau Osaka interviewt Frau Balk (Frau Kimura).**

Auf Autobahnen sollte man so schnell fahren wie die anderen. Sonst stört man den Verkehr.

„Was Augen hat, möchte ich nicht essen.“

„Ich habe alles japanisches Essen schon mal probiert, aber manches möchte ich nie wieder essen.“

**Herr Ishimura interviewt Frau Balk (Frau Hata).**

Risiken gibt es immer überall.

„Im Flugzeug spreche ich manchmal jemanden an, der neben mir sitzt.“ -

„Denken Sie dabei nicht daran, daß ihm das lästig sein könnte?“

**kurzes Gespräch A**

Vielen Japanern ist es lästig, von jemandem, den sie nicht kennen, angesprochen zu werden.

**das ganze Gespräch A**

„Zu zweit sprechen viele Japaner gerne mal mit mir, aber nicht mehr, wenn noch jemand dabei ist.“

**kurzes Gespräch B**

Frau Balk denkt, daß es in Deutschland weniger Autounfälle gibt als in Japan.

In Japan fahren auch viele schneller als erlaubt.

Alte Leute sollten nicht auf Autobahnen fahren, weil sie nicht schnell genug reagieren.

**das ganze Gespräch B**

Viele Leute sind daran gewöhnt, schnell Auto zu fahren, aber <sup>wenn</sup> andere schnell fahren, empfinden sie das als Risiko.

Die Unfallzahlen zeigen, daß das Autofahren in Deutschland nicht so

gefährlich ist wie in Japan.

### **Dialog**

Leute, die Risiken unterschätzen, sind gefährlich. Oft gefährden sie andere noch mehr als sich selber.

In Deutschland darf man nach 2 Glas Bier immer noch Auto fahren. In Japan ist das strenger geregelt als in Deutschland.

### **Streitgespräch A-1**

Um den richtigen Partner zu finden, muß man sich viel Zeit nehmen. Dabei geht man das Risiko ein, daß das zu lange dauern könnte.

Wer erst 20 ist, hat noch nicht genug erlebt, um erkennen zu können, wer für ihn der richtige Partner ist.

Wenn man gleichzeitig 3 Partner hätte, wäre das Leben interessanter als nur mit einem.

### **Streitgespräch A-2**

Man sollte sich nicht scheuen, mit etwas Neuem anzufangen, weil man dabei viel lernt. Aus Fehlern lernt man auch viel.

Man sollte möglichst viel unternehmen und Risiken eingehen, denn dann macht man viel Erfahrungen.

Wenn im Leben alles gut geht, langeweilt man sich.

Um Risiken zu vermeiden, muß man sein Leben gut organisieren.

### **Streitgespräch B-1**

Um weniger Risiken einzugehen, muß man sich auf alles gut vorbereiten.

Wer an diesen Übungen teilnimmt, sollte immer gut vorbereitet sein.

Ohne Deutschkenntnisse nach Deutschland zu fahren, ist viel interessanter. Man sollte sich überraschen zu lassen wissen.

Man kann nicht so oft ins Ausland fahren, wie man will.

**Streitgespräch B-2**

Ein Liebespaar bleibt man nicht lange.

Heiraten sollte man nur mit einem Ehevertrag.

Wer bei der Ehescheidung was bekommt, steht im Ehevertrag.

Einen Ehevertrag vor der Hochzeit abzuschließen, ist zwar praktisch,

~~bräve~~ kommt aber vielen Japanern sehr peinlich vor. ✗

**Gruppenarbeit**

Herr Balk geht <sup>er</sup> das Risiko ein, indem ~~er~~ <sup>z</sup> manchmal zu viel isst, krank zu werden.

**die 1. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs**

*als für meisten Deutschen*

Viele Japaner denken weniger an Gefahren <sup>V</sup> und denken deshalb weniger über Risiken nach.

Viele Japaner sind risikoscheu und bereuen oft, kein Risiko eingegangen zu sein.

Viele Deutsche essen und trinken zu viel und wissen nicht, daß das lebensgefährlich ist.

Deutsche <sup>wissen über</sup> (kennen) allerlei Gefahren <sup>viel mehr</sup> (viel besser) als die meisten Japaner.

In Japan gibt es im Alltag weniger Risiken als in Europa.

Deutsche, die zu schnell fahren, denken dabei fast gar nicht an die damit verbundenen Risiken.

**die 2. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs**

Japaner mögen ein langweiliges, aber sicheres Leben, aber für Deutsche ist die Sicherheit nicht so wichtig.

Viele japanische Männer sind bei der Arbeit aktiver als zu Hause.

Japan nimmt weniger Flüchtlinge auf, um weniger Risiken einzugehen.

Sich nicht viel um andere zu kümmern, ist typisch für das Leben in einer

Großstadt.

Für manche Deutsche fängt das Leben mit dem Erreichen der Altersgrenze erst richtig an.

Japaner möchten sich, wenn sie bei einer Aufnahmeprüfung durchgefallen sind, nicht ärgern, daß sie nicht zu einer Nachhilfsschule gegangen sind wie fast alle anderen.

## **das 2. Podiumsgespräch**

Japaner achten sehr darauf, was die anderen wohl denken könnten, wenn sie sagen, was sie denken.

Viele Japaner sagen nicht, was sie denken, weil sie dabei denken, daß andere das nicht gut finden könnten.

Wer anderer Meinung ist als die anderen, muß das Risiko fürchten, aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden.

Bei manchen japanischen Firmen wird den Angestellten empfohlen, zu sagen, was sie denken.

Ihre Meinung deutlich zu sagen, ist <sup>kommt</sup> für viele Japaner <sup>n</sup> sehr riskant. <sup>vor</sup>

Risiken für andere sollte man nicht eingehen, z. B. Rauchen.

Wenn man bei der Firma aufhören will, sollte die Familie damit auch einverstanden sein.

In vielen Parks hat man Spielgeräte abgebaut, weil die ein bißchen gefährlich waren.

Ein Glas Wein scheint der Gesundheit nicht zu schaden, aber je mehr Wein man trinkt, desto größer wird das Risiko.

Proteste sind in Deutschland deutlicher als in Japan.

In Deutschland protestiert man deutlicher als in Japan.

In Europa gibt es oft Proteste, weil man sich der Risiken um einen herum

sehr bewußt ist.

In Japan gibt es große Risiken wie Erdbeben, an die man aber nur selten denkt, weil man fast nichts dagegen machen kann. Deshalb nimmt man auch viele anderen Risiken einfach hin.

Risiken, die man einfach vermeiden kann, sollte man nicht eingehen.

Man muß sich bemühen, alle Risiken zu kennen und sie zu beurteilen.

Wenn Kinder mit nichts spielen dürfen, was ein bißchen gefährlich ist, entwickeln sie kein Risikobewußtsein.

Im Alltag gibt es überall kleine und große Risiken, gegen die man nichts machen kann.

Wer so schlecht Klavier spielt, daß die Nachbarn sich darüber ärgern, sollte das Risiko, daß sie die Polizei holen, nicht eingehen.

#### **Kommentare und Kritik**

Bei diesem Thema erkennt man große Unterschiede zwischen Deutschland und Japan.

Manche Fragen waren ziemlich ähnlich.

„Das ist ein schwieriges Thema.“